

Feelings change

Sasu+Saku Story

Von abgemeldet

Kapitel 30: Du musst dich entscheiden!!!

(Verzeiht falls mehr Fehler sind als sonst ^^° ich hatte keine Zeit zum durchlesen)

Du musst dich entscheiden!

Als die Tür geöffnet wurde blickte er in das überraschte Gesicht seines besten Freundes.

„Hallo Dobe!“

Geschockt musterte Naruto seinen Erzfeind und besten Freund „Sasuke...“ es war mehr ein Hauch als ein Wort. „Was machst du hier?!“ seine Stimme war zittrig, unbewusst griff er Sasuke auf die Schulter. War das etwa nur eine Halluzination? Oder war sein Freund nach all den Jahren endlich zurückgekehrt. Als der Blondschoopf realisierte, dass Sasuke nicht verschwand als er ihn berührte, sondern immer noch vor ihm stand übermachten ihn die Emotion. „Du bist es wirklich!“ und dann viel er seinem Freund um den Hals. Freudentränen liefen seine Wangen entlang und mit zittriger Stimme verlieh er seiner Freude noch mehr Ausdruck. „Du bist endlich wieder zurück.“ Sasuke allerdings stand immer noch stocksteif vor dem Uzamaki- Jungen, doch musste er zugeben dass er sich freute seinen Freund wieder zu sehen.

„Was glaubst du Tsunade?!“ Shizune war sichtlich unruhig. „Was wenn es wirklich der Fall ist?!“ ihre Freundin saß mit ernsten Miene auf ihrem Bürosessel und schien eifrig nachzudenken.

„Warum wollen sie plötzlich Konoha- Gakure angreifen? Und warum geben sie uns eine Galgenfrist?!“ Shizune wurde immer unruhiger, Tsunade lies sich aber nicht beirren.

„Beruhig dich erstmal Shizune! Ich kann dir auch nicht sagen, warum sie so plötzlich einen Krieg wollen und warum sie uns vorgewarnt haben. Normalerweise wären sie einfach in das Dorf eingefallen.“ Stirnrunzelnd blickte sie zu ihrer Assistentin auf. „Und was ist wenn dass eintrifft was wir vermuten? Was wird geschehen?“ Die ältere Frau, welche der 5. Hokage dieses Dorfes war, richtete sich langsam auf und schaute starr in die Augen ihrer Freundin

„Ich weiß nicht was ich machen werde, wenn Sakura vor mir steht?“ sie sank ihren Kopf „Ich weiß es wirklich nicht“ und ein trauriger Unterton schwang mit.

Währenddessen war das ganze Dorf alarmiert, sie hatten also eine Galgenfrist von einem Monat dann würde der Krieg ausbrechen und alles entscheiden! Sofort fingen wieder alle an noch eifriger zu trainieren, sie errichteten Fallen, Schutzwände usw. Auch die Anbu- Einheit kehrte von ihrer Mission zurück und machte sich bereit, jeder wusste wie ernst die Lage war.

Orochimaru war stark, aber lächerlich im Vergleich zur ganzen Akatsuki- Organisation, jeder rechnete damit dass es sein letzter Kampf werden könnte.

Sogar Frauen und Kinder die noch nie eine Waffe in der Hand hielten lernten nun damit umzugehen. Dies sollte das Ausmaß der Tragik zeigen.

Ein Krieg der auch nicht vor Wehrlosen halt machte!

„Was geht hier vor!“ schrie eine hübsche Frau mit rosa Haaren aufgebracht?

„Beruhig dich Sakura! Du wirst es schon noch erfahren!“ versuchte ihre Mutter sie zu beruhigen. „Nein ich will mich nicht beruhigen!“ nun war sie noch aufgebracht als vorher. „Ich bin zwei Wochen im Koma gelegen, du hast mich aufgeweckt!...“ Yuuka merkte den Schmerz und den Hass als sie dies sagte. Sakura gab ihr die Schuld sie aus ihrer „heilen Welt“ geholt zu haben „...seit einer Woche ist ein riesen Tumult und niemand will mir sagen was los ist. Mir reicht es, ich habe die Schnauze voll! Ich geh jetzt zu Marik“ und dann stampfte sie wütend davon. Ihre Mutter sah ihr betrübt nach „Es tut mir Leid Kleines, aber du kannst nicht zwei Leben führen!“ und dann ging auch sie ihrer Arbeit nach.

„Nur noch eine Woche also“ nachdenklich stand er am Trainingsplatz. Die Zeit war schnell vergangen seitdem er mit seinem Team in Konoha angekommen war. Tsunade vertraute Sasuke, sagte sie zumindest, weil Naruto ihm vertraute. Als die zwei aufeinander trafen wollte Naruto alles wissen und so erfuhr er auch dass Sasuke auf Sakura getroffen war.

„Also ist sie wirklich der Bluthund!“ stumm saßen die beiden nebeneinander.

Was ist nur aus dem alten Team 7 geworden. Naruto und Sasuke machten sich große Sorgen und Vorwürfe, schließlich war Sakura immer das naive und nervende Mädchen und eigentlich sollte sie beschützt werden doch nun tötete sie alles und jeden.

Das Gespräch der beiden ging bis tief in die Nacht, sie wollten Seite an Seite kämpfen um ihr Heimatdorf zu schützen und Sakura zurück zu bringen.

„Wirst du das Dorf wieder verlassen?!“ Die Antwort auf diese Frage interessierte Naruto brennend. Sasuke schwieg! Bis heute hatte Naruto keine Antwort bekommen. Karin, Juugo und Suigetsu kamen bei Naruto unter und sie alle kamen ganz gut miteinander klar. Karin war froh, dass Hinata hier war sonst wäre sie nur unter Männern gewesen.

So war also schon viel geschehen und nun stand Sasuke am Trainingsplatz und erinnerte sich daran wie Sakura, Naruto und er die Glöckchen von Kakashi fangen mussten. Er schmunzelte, doch dies verschwand gleich darauf als er die heutige Sakura vor Augen hatte. Wütend ballte er seine Hände zu Fäusten „Du wirst bereuen was du getan hast...Itachi!“ und dann trainierte er noch härter als zuvor.

„In einer Woche ist es soweit. Versammelt alle eure Schüler und unterstützt sie wo es geht. Ich habe Hilfe bei Suna- Gakure angefordert, sie werden in zwei Tagen hier sein. Nun geht“

Die Sensei von Konoha- Gakure verließen das Büro vom Hokage, nur einer blieb stehen

und dachte nicht im Traum daran einfach so zu gehen.

„Was willst du noch...Kakashi!“ Tsunade ging es nicht besonders gut, ständig musste sie an Sakura denken.

„Hast du keine Bedenken dass Sasuke einfach so mit seinem Team hier auftaucht und uns helfen will?“

„Ich dachte du freust dich? Schließlich wolltest auch du das er zurückkommt, oder irre ich mich da?“

„Nein, du hast Recht, aber warum kommt er genau dann wenn die Akatsuki angreifen!“

„Warum wohl?! Wieso sollte er seinen Bruder nachlaufen, wenn er zu ihm kommt?!“

„Da magst du Recht haben, und das ist auch keine dumme Idee, doch danach...was ist danach?“ Einige Zeit herrschte Stille im Raum

„Verdammt! Woher soll ich wissen was danach ist? Ich bin froh, wenn es überhaupt ein danach gibt“ schrie die blonde Frau zornig.

„Er muss Sakura wirklich lieben, wenn er nur für sie das Dorf schützen will!“ Mit leerem Blick richtete sie sich auf und öffnete die Schublade, darin war das Konoha-Band von Sakura, sie nahm es hinaus und betrachtete es.

„Sakura...Bluthund! Es ist ein und dieselbe Person und ich will es nicht wahr haben.“ Sie blickte zu Kakashi und plötzlich wurde ihre Stimme zitterig und ihre Augen glasig „Mir ist egal warm Sasuke hier ist, mir ist egal was er danach macht...solange er mir nur meine Sakura zurückbringt“ schluchzte sie und drückte das Band verkrampft an sich. Kakashi stand stumm im Raum und blickte zu der am bodenkauernden, verzweifelten Frau.

//Nagata...hilf mir deine Tochter zurückzubringen!//

Stürmisch riss sie die Tür auf, die Anwesenden des Raumes erschrecken etwas.

„Sakura, warum stürmst du einfach so herein?“ fragte Marik perplex

„Ich will endlich wissen was hier gespielt wird“ ihre Stimme war lauter als sonst und jeder konnte sehen dass sie sehr miese Laune hatte.

„Ich werde es dir sagen“ überrascht schaute die junge Frau dorthin von wo die Stimme kam.

„Itachi?!“ sagte sie leicht irritiert. Marik schaute zwischen den beiden hin und her.

„Meinst dass das eine gute Idee ist?“

„Warum sollte das ein Problem sein?“ fragte sie etwas misstrauisch.

„Irgendjemand muss es ihr sagen, und schließlich ist es bald soweit. Sie wird es so und so rausbekommen.“ Meinte Itachi gelassen.

„Du hast Recht, aber bitte...“ Itachi nickte „Ich habe verstanden“ dann packte er Sakura an der Hand „Hey, was soll das?“ zischte sie zickig. Doch Itachi antwortete ihr nicht, sonder zerrte sie aus dem Raum, hinaus in den riesigen Garten der Akatsuki. Generell war es ein riesen Areal, sie hatten eine Menge Trainingsmöglichkeiten, mit verschiedenen Simulationen, ein eigenes Waffenareal mit Trainingsraum und eben auch einen großen Garten, der auch viele Winkel und Hecken zum Trainieren bietet, aber auch eine Möglichkeit einmal zu entspannen.

„Wo schleppst du mich hin?“ Währenddessen hatte die junge Haruno es aufgegeben sich zu befreien, Itachi war eben doch stärker als sie, zumindest wenn sie das zahme Kätzchen und nicht der Bluthund war.

Dann endlich nach einer Ewigkeit, wie es Sakura vorkam, kamen sie an dem geplanten Ort an. Zuerst war Sakura etwas verwundert, doch dann begriff sie wo sie gerade war.

Flashback

„Du bist also die Tochter von Yuuka? Du bist ihr wie aus dem Gesicht geschnitten“ grinste der Uchiha. „dann lass mal schauen was du kannst.“ Und dann verschwand er. Sakura war total überrumpelt, sie verstand nicht was er von ihr wollte. Vor kurzem hatte sie erst beschlossen Konoha- Gakure zu verlassen und zu ihrer Mutter, zu den Akatsuki überzugehen. Sie wurde aufgenommen, sie lernte ihre Mutter kennen und musste erfahren, dass der Leader der Akatsuki ihr Onkel, Marik, war. Es war zu viel Information für sie, und so kam es dass sie durch ihren schlechten Zustand zusammenbrach und einige Tage Ruhe brauchte. Als sie wieder aufwachte wollte sie endlich etwas dagegen unternehmen //Ich war lange genug schwach! Ich möchte nicht mehr beschützt werden. Nie wieder//

Heute war der Tag an dem ihr Training beginnen sollte, ihr Lehrer war eine Person von der sie schon viel gehört hatte, doch immer nur negativ und zwar von der Person die sie liebte.

Nun war also diese Person, der Mörder des Uchiha- Clans...Itachi Uchiha ihr Sensei.

Wild schaute Sakura um sich, doch sie konnte ihn nicht finden. „Du darfst dich nicht nur auf deine Augen verlassen“ hörte sie die Stimme sagen. Ihr kam es vor als würde er direkt neben ihr stehen, doch er war weit und breit nicht zu sehen. „Beruhige dich und schließe deine Augen, konzentriere dich nur auf deine Umgebung“ ein leichte Brise kitzelte Sakura auf der Wange, kichernd strich sie ihre Haare nach hinten. „Willst du stärker werden, oder herumspielen?“ Daraufhin wurde Sakura ruhig und ernst, sie schloss ihre Augen und konzentrierte sie auf alles um sie herum. Sie vernahm das Rascheln der Blätter, das Zwitschern der Vögel, ja sogar das Krabbeln der Käfer. Sie war so voller Konzentration, das man glauben könnte sie in einer anderen Welt, als dann jedoch ein Kunai auf sie zu geflogen kam, wendete sich Sakura zur Seite und fing ihn mit einem Kunai ab, die Augen hatte sie dabei geschlossen. „Du bist gut“ langsam öffnete Sakura die Augen.

„Ahhh!!!!“ vor lauter Schreck war sie hingefallen, denn Itachi stand nun direkt vor ihr. „Das eben ist eine gute Voraussetzung, doch wir müssen noch viel trainieren wenn du dein Ziel erreichen willst.“ Etwas ängstlich sah sie ihn an und musterte ihn von oben bis unten. Itachi erwiderte ihren Blick und musterte sie ebenfalls. Plötzlich griff er nach seinem Kunai und wollte sie angreifen, doch Sakura reagierte schnell und wehrte ihn ab. Doch lange konnte sie sich nicht über diese Aktion freuen denn der Itachi der vor ihr stand löste sich auf. Perplex suchte sie wieder ihre Umgebung ab. „Für den Anfang nicht schlecht, aber lass dich nicht irritieren, deine Augen und Ohren können dich täuschen, doch dein Geist nicht!“

Und so sollte das harte Training seinen Anfang nehmen. Tag für Tag. Nacht für Nacht. Aus den Tagen wurden Wochen und aus den Wochen Monaten...und dann geschah etwas was Sakura erneut verändern sollte.

„Du hast viel gelernt in den drei Monaten.“ Staunte Itachi. Grinsend stand sie ihm gegenüber „und ich werde noch viel stärker werden“ sie zückte ihre Waffen und stürmte auf ihn zu. Schnell formte die junge Frau Fingerzeichen und es tauchte drei Doppelgänger von ihr auf. Alle hatten sie ihre Waffen gezückt und griffen ihn aus verschiedenen Richtungen an.

Ein Hagel aus Kunai prallte auf Itachi ein, eine weitere Sakura formte Fingerzeichen, eine lief ihm direkt entgegen und die andere war in die Luft gesprungen um ihn von oben zu attackieren. //Sie ist wirklich gut// Itachi verlor die Kontrolle über seinen

Körper und konnte sich somit nicht gegen den Kunai- Regen schützen, als dieser aufhörte stürmten alle Sakuras auf ihn ein. Mit einem Grinsen wartete er auf den Angriff. Die erste schlug ihm die Beine weg, die zweite stieß ihn in die Luft und die dritte schleuderte ihn wieder voller Wucht auf den Boden. Dort wo Itachi landete entstand ein großer Krater. Siegesicher lies Sakura ihre Doppelgänger verpuffen und ging auf den am Boden liegenden Itachi zu. „Na Sensei. Der Schüler hat den Lehrer übertroffen!“ schmunzelte sie.

Als sie sich zu ihm hinunter beugte und ihn auf den Rücken drehen wollte, verpuffte er jedoch. „Nicht so voreilig, Kleine!“ Vorsichtig richtete sie sich auf, denn ihr wurde ein Kunai an den Hals gedrückt. „Du wirst von Tag zu Tag besser, bist aber viel zu ungeduldig und unterschätzt deinen Gegner.“

„Da hast du wohl recht“ lächelte Sakura. Sie musste zugeben, dass sie es nicht störte dass er so nah bei ihr stand. Er hatte eine geheimnisvolle Ausstrahlung, und dies machte Sakura neugierig. „Außerdem beherrscht du deinen Körper und die Techniken noch nicht gut genug. Mag sein dass du als Medic- Nin unschlagbar bist, deshalb brauchst du deinen Körper aber nicht unnötig Schrammen und Wunden zufügen“

„Dann werde ich wohl oder übel noch viele Stunden mit dir trainieren müssen, nicht wahr Itachi“ in ihrer Stimme schwang ein Unterton mit, denn man nicht ganz deuten konnte.

„Stimmt“ er steckte den Kunai weg, und drehte sie zu sich. „wir werden noch viel üben müssen“ und dann kam er ihr immer näher.

Sakura war wie gefesselt von seinem Anblick, sie konnte nicht wegschauen, zu sehr faszinierte sie sein Blick, auch weil er sie an jemanden besonderen erinnerte.

Und dann geschah es....ihre Lippen trafen sich. Dies war der Beginn eines neuen Abschnittes in Sakuras Leben.

Gierig bat er sie um Einlass, welchen sie ihm ohne weiters gewähren lies. Die junge Frau schlang ihre Arme um seinen Nacken, währenddessen wurde ihr der Mantel entfernt und Itachi massierte ihren Busen. Stöhnen entfernte sie auch seine Kleidung bis sie beide nackt in der Wiese lagen und sich gegenseitig verwöhnten. Itachi liebte ihren ganzen Körper und Sakura genoss jede einzelne Berührung von ihm. Immer wieder stöhnte sie seinen Namen und als er ihn sie eindrang schrie sie vor lauter Lust auf.

Immer und immer wieder drang er in sie ein und schenkte ihr somit ein Gefühl unendlichen Glücks. Die Fingernägel bohrten sich in seinen Rücken und immer wieder entflammte ein heißes Zungenspiel.

Diese Nacht war erfüllt von Leidenschaft, Lust und Verlangen.

Stunden später schlief Sakura seelenruhig in den starken Armen ihres Sensei, nur bedeckt mit einem Mantel, der beide Wärme bot, abgesehen von ihrer eigenen Körperwärme ^^

//Ich werde dir alles nehmen, was dir einst etwas bedeutet hat// dann schlief auch er ein, davor küsste er sie aber noch zärtlich auf die Lippen. Sakura gab ein Schnurren von sich und schmiegte sich noch mehr an ihn. Grinsend strich er ihr eine Haarsträhne aus dem Gesicht.

„Du wirst mein sein!“

Flashback ende

Genau an diesem Ort, wo sie ihre erste gemeinsame Nacht verbracht hatten, standen sie nun. Sakura drehte sich zu dem Mann um und sah ihn durchdringend an. „Was willst du mir damit sagen?“ Er lächelte sie zärtlich an und streichelte ihre Wange. „Hier

hat es mit uns angefangen und hier soll es mit uns enden!“ Stumm sah sie ihn an, lange herrschte Stille, nichts rührte sich, doch dann...fiel eine Träne nach der anderen zu Boden. „Was?!“ hauchte sie. Sanft strich er ihre Tränen weg, doch immer wieder kamen neue nach.

„Wir werden Konoha angreifen! In fünf Tagen, wir haben es angekündigt, somit konnten sie sich vorbereiten. Es wird die alles entscheidende Schlacht sein.“

Geschockt blickte sie ihren ehemaligen Sensei an.

„Mein Bruder wird auch dort sein um das Dorf zu beschützen, warum auch immer.“ Immer noch starrten ihn zwei erschrockene Augen an, doch er fuhr unbeirrt fort. „Dies haben wir dir verheimlicht, wir wussten nicht wie du darauf reagieren würdest. Doch nun wird es Zeit, denn auch du musst in den Krieg ziehen.“

„Aber warum?“ Sakura hatte sich wieder einigermaßen gefasst, sie wollte nicht schwach sein.

„Für dich wird es allerdings nicht darum gehen ob wir Konoha einnehmen, oder gegen sie verlieren...“ ernst schaute er sie an und beugte sich zu ihrem Gesicht vor „für dich wird es eine ganz andere Schlacht sein. Du musst dich entscheiden. Für Konoha oder die Akatsuki! Für deine Freunde oder deine Mutter!“ dann überbrückte er die letzten Millimeter und küsste sie zärtlich „Für Sasuke oder mich!“ er ging einen Schritt zurück. „Das allein musst du entscheiden!“ und dann war er verschwunden.

Sakura stand immer noch geschockt auf der gleichen Stelle, wie in Trance griff sie auf ihre Lippen und zog die Form nach //Er hat mich geküsst//

//“Wir werden Konoha angreifen.

Es tut mir Leid, wir wollten dich nicht anlügen. Wie hättest du reagiert wenn du erfahren hättest dass seine Mutter zum Feind gehört?

Was ist aus dir geworden? Er hat dir nichts getan...er war ein Kind

Ich will das naive Mädchen von damals zurück...denn in dieses habe ich mich verliebt.

Du musst dich entscheiden! Für Konoha oder die Akatsuki.

Für Sasuke oder mich!“// wieder tropften Tränen zu Boden. Leer blickte sie in den Himmel hinauf und plötzlich begann sie laut zu lachen.

„Haahahhaa!!!!“ immer lauter und lauter lachte sie während die Tränen immer mehr wurden.

//“Das allein musst du entscheiden“//

So das wars wieder einmal.

Jetzt ist wirklich bald Schluss. Ich könnte zwar noch länger schreiben aber ich habe ziemlichen Stress in der Schule und zurzeit geht es mir sehr schlecht.

Also dann noch viel Spaß mit den letzten Kapis meiner FF „Feelings Change“

Liebe Grüße

Eure Sayuri

Alias Dramaqueen